Sonderdruck

ORBIS TERRARUM

Alte Geschichte

Band 19 (2021)

Franz Steiner Verlag

Internationale Zeitschrift für historische Geographie der Alten Welt
Journal of Historical Geography of the Ancient World
Revue internationale de la géographie historique du monde antique
Rivista internazionale di geografia storica del mondo antico

19

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers 9

Beiträge

Vyron Antoniadis
Post-167 BC Romans in Central and Southern Rural Epirus:
Analysing a specific settlement pattern 11

Tønnes Bekker-Nielsen
Water Supply and Urban Development in Neoklaudiopolis (Vezirköprü) 29

Anthony Comfort
The Rivers of Mesopotamia in Herodotus' Histories 47

Altay Coşkun
Die Teilung ‚Armeniens' durch Caesar und die Entstehung ‚Kleinarmeniens' ... 65

Altay Coşkun
Die geopolitische Bedeutung der Flüsse Tanais und Kalykadnos in den
Territorialklauseln des Friedensvertrags von Apameia
(Polyb. 21,43,4-6. 14 und Liv. 38,38,3-4.9) 89

Andreas J. M. Kropp
The Roman Road Network of North Sardinia and other
topographical puzzles 115

Erwin M. Ruprechtsberger
Die Garamanten –
ein Wüstenvolk in der Sahara (Forschungen 2000–2020) 143

Monika Schuol
Das Horn von Afrika und der Südrand der Oikumene auf der
Tabula Peutingeriana im kartographiegeschichtlichen Kontext 219

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

Buchbesprechungen

Tønnes Bekker-Nielsen
Besprechung zu Feuser, Stefan, Hafenstädte im östlichen Mittelmeerraum vom Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit: Städtebau, Funktion und Wahrnehmung;
Leidwanger, Justin, Roman Seas: A Maritime Archaeology of Eastern Mediterranean Economies;
Mauro, Chiara Maria, Archaic and Classical Harbours of the Greek World: The Aegean and Eastern Ionian contexts 293

Frank Daubner
Besprechung zu Chapinal-Heras, Diego, Experiencing Dodona. The Development of the Epirote Sanctuary from Archaic to Hellenistic Times;
Forsén, Björn (ed.), Thesprotia Expedition IV. Region Transformed by Empire;
Greenslade, Simon (ed.), Butrint VI. Excavations in the Vrina Plain Vol. 1: The Lost Roman and Byzantine Suburb;
Halbedl, Karl-Heinz, Kleine Völker im Pindosbereich. Historisch-geographische Untersuchungen in Nordwest-Griechenland;
Rinaldi, Elia, Agorai ed edilizia pubblica civile nell'Epiro di età ellenistica 301

Claudio Biagetti
Besprechung zu Bierl, Anton / Christopoulos, Menelaos / Papachrysostomou, Athina (eds.), Time and Space in Ancient Myth, Religion and Culture 308

Georgia Aristodemou
Besprechung zu Chiarenza, Nicola / Haug, Annette / Müller, Ulrich (eds.), The Power of Urban Water 312

Carla M. Antonaccio
Besprechung zu Hornblower, Simon / Biffis, Giulia (eds.), The Returning Hero. Nostoi and Traditions of Mediterranean Settlement 320

Markus Hafner
Besprechung zu Lopez-Rabatel, Liliane / Mathé, Virginie / Moretti, Jean-Charles (eds.): Dire la ville en grec aux époques antique et byzantine. Actes du colloque de Créteil, 10–11 juin 2016 323

Hans Kopp
Besprechung zu Strootman, Rolf / van den Eijnde, Floris / van Wijk, Roy (eds.), Empires of the Sea. Maritime Power Networks in World History 326

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

Salvatore Liccardo
Besprechung zu Zerjadtke, Michael (ed.), Der ethnographische Topos in der Alten Geschichte Annäherungen an ein omnipräsentes Phänomen 330

Theofanis Tsiampokalos
Besprechung zu Fron, Christian: Bildung und Reisen in der römischen Kaiserzeit. Pepaideumenoi und Mobilität zwischen dem 1. und 4. Jh. n. Chr 333

Levente Tacáks
Besprechung zu Griese, Lennart: Die Nutzung von Land nach Römischem Recht. Ordnungsmodelle für die Kolonien und für die Provinz 335

Julian Degen
Besprechung zu Schulz, Raimund: Als Odysseus staunte. Die griechische Sicht des Fremden und das ethnographische Vergleichen von Homer bis Herodot 339

Charles Gates
Besprechung zu Woolf, Greg, The Life and Death of Ancient Cities. A Natural History 342

Jane Hjarl Petersen / Birte Poulsen
Besprechung zu Gering, Axel, Ostias vergessene Spätantike: Eine urbanistische Deutung zur Bewältigung von Verfall 345

Adolfo J. Domínguez
Besprechung zu Hatzopoulos, Miltiades B., Ancient Macedonia 348

Søren Lund Sørensen
Besprechung zu Coşkun, Altay with the assistance of Porucznik, Joanna and Payen, Germain (eds.), Ethnic Constructs, Royal Dynasties and Historical Geography Around the Black Sea Littoral 351

Patrick Gautier Dalché
Besprechung zu Hild, Friedrich: Karien in Portulanen und Portulankarten von der Antike bis in die frühosmanische Zeit 354

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

DIE GEOPOLITISCHE BEDEUTUNG DER FLÜSSE TANAIS UND KALYKADNOS IN DEN TERRITORIALKLAUSELN DES FRIEDENSVERTRAGS VON APAMEIA (POLYB. 21,43,4-6. 14 UND LIV. 38,38,3-4.9)*

Altay Coşkun

Abstract: The Roman-Seleukid War (192–188 BC) resulted in the reorganization of Asia Minor, as sealed by the Treaty of Apameia. Its basic conditions are well known: Antiochos III withdrew from the areas north of the Taurus Mountains and additionally from Lykia, Pisidia and Pamphylia. However, the fate of the mountain landscape, later called Rough or Rugged Kilikia, is unclear, as well as the underlying spatial conception of the Romans. This is mainly due to the incomplete tradition of Polybios' Histories (21,43,4–6. 14) as well as to uncertainties regarding Livy's account, in particular 38,38,4: Excedito urbibus agris vicis castellis cis Taurum montem usque ad Tanain amnem, et ea valle Tauri usque ad iuga, qua in Lycaoniam vergit. A revision of the sources shows that the traditional reading Tanain is to be adhered to instead of the conjectured Halyn and further that this name actually meant to denote the Don River. More information is provided by the shipping clauses (Polybios 21,43,14; Livy 38,38,9): Polybios originally specified the (middle?) Kalykadnos River as the new western boundary of the Seleukid Empire. However, Antiochos was still left with the floodplain west of the estuary (with Seleukeia), while being deprived of a strip adjacent to Lykaonia, located north of the same river. In contrast, the new demarcation in Eastern Anatolia remained vague, but not without repercussions either, giving way to the expansion of Pontos and other dynasties upon which the Seleukids lost their grip.

Die Neuordnung Kleinasiens durch den Vertrag von Apameia im Anschluss an den römisch-seleukidischen Krieg (192–188 v.Chr.) ist in ihren Grundzügen gut bekannt: Antiochos III zog sich aus den Gebieten nördlich des Taurus-Gebirges und zusätzlich aus Lykien, Pisidien und Pamphylien zurück. Unklar ist indes das Schicksal der östlich angrenzenden, später Rauhes Kilikien genannten Gebirgslandschaft sowie überhaupt die zugrundeliegende Raumvorstellung der Römer. Dies

* Herzlich danke ich ADRIAN DUMITRU für intensive und gewinnbringende Diskussionen des Themas, auch wenn wir abgesehen von der Identifizierung des Tanais keine weitergehende Einigkeit erzielen konnten. Mein Dank gilt zudem ANDREA PIEROZZI und LORENZO PAOLETTI für die Hilfe bei der Literaturbeschaffung, STONE CHEN für Hilfe bei der Kartographie sowie den anonymen Gutachter/innen und MICHAEL RATHMANN für nützliche Hinweise, die zur Verbesserung des Manuskripts verholfen haben. Mögliche verbleibende Schwächen der Argumentation oder Darstellung gehen zu meinen Lasten.

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

liegt vor allem an der unvollständigen Überlieferung des Polybiostextes (21,43,4–6. 14) und zudem an offenen Fragen zum Liviustext, bes. 38,38,4: *Excedito urbibus agris vicis castellis cis Taurum montem usque ad Tanain amnem, et ea valle Tauri usque ad iuga, qua in Lycaoniam vergit.* Eine Revision der Quellen ergibt, dass an dem überlieferten *Tanain* anstelle des konjizierten *Halyn* festzuhalten ist und mit diesem Fluss tatsächlich der Don gemeint war. Weitere Hinweise liefern die Schifffahrtsklauseln (§ 14 bzw. 9), die nahelegen, dass in einer verlorenen Passage des Polybiostextes der (mittlere?) Kalykadnos als die neue westliche Begrenzung des Seleukidenreiches im Bereich des Taurusgebirges genannt war. Es lässt sich ferner rekonstruieren, dass Antiochos zwar die Schwemmebene westlich der Mündung (mit Seleukeia) belassen, ihm aber ein nördlich des Flusses gelegener, an Lykaonien angrenzender Streifen entzogen wurde. Vage, aber auch nicht ohne Auswirkungen, blieb die neue Grenzziehung in Ostanatolien, worüber die Seleukiden ihren hegemonialen Einfluss verloren. Dies ermöglichte u.a. die Expansion von Pontos.

Schlüsselbegriffe: Friede von Apameia, Seleukiden, Kilikien, Taurus / Tauros, Tanais / Don, Kalykadnos / Göksu, Sarpedon(ion) / İncekum Burnu, Halys / Kızılırmak.

1. Vorbemerkungen zu den Territorialklauseln von Apameia

Auf dem Höhepunkt seiner Macht glaubte Antiochos III der Große, dass ihm gelingen würde, woran sein Urahn Seleukos I Nikator gescheitert war: die Anbindung Thrakiens und Griechenlands (sowie langfristig wohl auch Makedoniens) an sein asiatisches Reich, in dem seine direkte oder indirekte Herrschaft von Westanatolien über die Levanteküste bis zu den ostiranischen Territorien reichte. Die Stärke und Entschlossenheit der Römer hatte er aber unterschätzt. Eine Reihe von militärischen Auseinandersetzungen kulminierte in seiner Niederlage in der Schlacht von Magnesia am Mäander 190 v.Chr. Anfang des Folgejahres wurde ein Waffenstillstand vereinbart, dessen Bedingungen weitgehend die Grundlage für das 188 v.Chr. in Apameia beeidete Friedensabkommen darstellten. Das einschneidendste Ergebnis jenes syrisch-römischen Krieges war der dauerhafte Verzicht der Seleukiden auf den Großteil Kleinasiens.[1]

In Anlehnung an entsprechende Hinweise in unseren Quellen ist in der modernen Literatur oft vage von einem „Rückzug hinter das Taurus-Gebirge“ oder so

1 Allgemein zu Antiochos III und Rom siehe z.B. GRUEN 1984, 611–71; WILL 1982, bes. 178–240; GRAINGER 2002; 2015a; DREYER 2007; ECKSTEIN 2008. Zu den Quellen mit Kurzkommentar siehe jetzt ERRINGTON 2020, 83–97; zu den Ergebnissen des Krieges siehe PAYEN 2020, 76–94 mit guter Übersicht über die Parallelüberlieferung und weiterer Literatur (vgl. PAYEN 2016 und 2019); auch GRAINGER 2002, 328–53; 2015b; MONTESANTI 2014, 307–60; CANALI DE ROSSI 2016 und 2017, bes. 2017, 130–46 zu Apameia; COŞKUN / ENGELS 2019. Detailfragen der territorialen Neuordnung im Bereich von Karien und Lykien (Liv. 37,56,1–6) sind zuletzt von GYGAX 2020 behandelt worden.

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

ähnlich die Rede. Was dies aber genau bedeutet, ist unsicher. Denn die großzügigsten Umschreibungen dieser südanatolischen Gebirgsketten reichen im Westen über Pisidien und Lykien hinaus bis nach Karien, während sie im Osten sowohl Großarmenien und Medien als auch im Norden den Antitaurus (Sophene) und das Moschergebirge, also den Kleinen Kaukausus im Bereich von Pontos, Kleinarmenien, Iberien und Kolchis, miteinschließen.[2]

Immerhin stehen derart pauschalisierende Aussagen vom „Rückzug hinter das Taurus-Gebirge" im Einklang mit unseren späteren Zeugnissen wie etwa Strabon und Appian, die nur kursorisch auf die Friedensbedingungen eingehen. Entsprechende Zusammenfassungen finden sich aber bereits bei Polybios und Livius selbst. Exemplarisch zitiere ich hier aus den Waffenstillstandsbedingungen, die schon Anfang 189 v.Chr. formuliert und mit der Bitte um Bestätigung an den Senat geschickt wurden. Livius gibt sie – Polybios folgend – mit diesen Worten wieder:

> Summam tamen hanc fore, ut cis Taurum montem quae intra regni Antiochi fines fuissent, Eumeni attribuerentur praeter Lyciam Cariamque usque ad Maeandrum amnem; ea ut civitatis Rhodiorum essent.[3]

> Das Ergebnis werde sein, dass die Gebiete, welche diesseits des Taurusgebirges innerhalb der Grenzen des Reiches des Antiochos gewesen seien, dem Eumenes zugewiesen würden, außer Lykien und Karien bis zum Fluss Mäander; diese Territorien würden dem Staat der Rhodier gehören.[4]

Ursprünglich detaillierter, aber heute nur noch fragmentarisch erhalten sind die genauen Vertragsbedingungen in den *Historien* des Polybios. Dasselbe Geschichtswerk bildet auch die Grundlage für unseren wichtigsten Zeugen Livius, dessen Darstellung die ausführlichsten Angaben zu den geopolitischen Veränderungen beinhaltet. Sein Wert ist aber, abgesehen von Überlieferungsproblemen, noch zusätzlich dadurch eingeschränkt, dass die Vertragsklauseln eine womöglich freie lateinische Übersetzung von Polybios' griechischer Version der ehemals lateinisch formulierten Forderungen der Römer darstellt. Dass es mithin schon in der Antike Missverständnisse gab, ist angesichts fehlender Ortskenntnisse der meisten Autoren und Kopisten nicht verwunderlich. Hinzu kommt aber auch ihr mangelndes Interesse an zu vielen Feinheiten, die keine Gebietsgewinne der Römer betrafen. Mehr oder weniger zutreffende knappe Zusammenfassungen der Territorialklauseln sind ebenso die Folge solcher Umstände wie Textverderbnisse.[5]

2 Strab. 11,12,1–5; vgl. 11,1,2 zum Taurus als Ost-West-Gürtel Asiens; dazu ROLLER 2018, 629f.; 670–2. Weitere antike Quellen sowie moderne Forschung finden sich im Folgenden.

3 Liv. 37,55,5; vgl. Polyb. 21,17,3. 21. 24,7; Liv. 37,52,4. Zum historischen Kontext siehe GRAINGER 2002, 332–6; weitere Verweise oben in Anm. 1 und 6–8.

4 Hier und im Folgenden stammen die Übersetzungen von mir.

5 Polyb. 21,43,4–6 und Liv. 38,38, zitiert und kritisch besprochen in den nächsten Abschnitten. Zusammenfassend ist auch Polyb. 21,45,11: ἐπὶ τάδε τοῦ Ταύρου. Polybios' Bericht hallt noch bei Strab. 13,4,2 und App. *Syr*. 38,197 nach, welche pauschal von der Räumung Kleinasiens „diesseits des Taurus" sprechen. Zur Textgeschichte des Vertragstextes siehe vor allem STASSE 2009, zusammenfassend 260: „Ces ressemblances de fond et divergences de forme relevées entre l'introduction du traité chez Polybe et la formulation commune des traités par ailleurs conservés sur support épigraphique, ajoutées au fait que l'introduction est identique chez

Promotional material
For distribution and publication
For further information please visit our homepage: www.steiner-verlag.de

… is that the end?

You can purchase the complete work:

… either on our eLibrary at
elibrary.steiner-verlag.de

… or in print on our homepage
www.steiner-verlag.de

Please share this PDF! Post it on Twitter or Facebook or email it – very easily done via the eLibrary.

Tell your friends and colleagues about your latest publication – it's quick and easy and in accordance with copyright conventions. There are no restrictions on sharing this PDF via social media.

Franz Steiner Verlag